



53-117 n. Chr.

Bei diesem Bildnis handelt es sich um den Abguss eines römischen Marmorporträts, das sich heute in Rom befindet. Das Porträt gibt Trajan wieder, der von 98 bis 117 n. Chr. römischer Kaiser war.

Die Büste wird dem sogenannten Decennalientypus zugeordnet. Die Entstehung dieses Typus wurde ursprünglich auf das Jahr 108 n. Chr. datiert, Trajans zehnjährigem Thronjubiläum, den Decennalien; heute ist diese Datierung allerdings umstritten.

Die insgesamt vier bekannten Bildnistypen Trajans unterscheiden sich ausschließlich anhand der Frisuren, während die Gesichtszüge nur minimal modifiziert wurden. Beim Decennalientypus sind die Stirnhaare locker nach links gestrichen und auf der rechten Seite mit einem weiteren Spalt gegliedert. An den Schläfen wird die Ausrichtung der eng anliegenden Haare von gegenlaufenden Lockensicheln unterbrochen. Der Kopf ist energisch zur Seite geworfen, die Augen schauen zielgerichtet in die Ferne. Die Augenbrauen sind stärker als bei den früheren Typen zusammengezogen. Um den zusammengepressten Mund sind Faltenbewegungen erkennbar, das Kinn ist deutlich von der Mundpartie abgegrenzt. Dieses Porträt charakterisiert Trajan somit als einen bestimmenden und souveränen Feldherren, unter dem das Römische Reich seine größte Ausdehnung erreichte.

Trajan wurde 53 n. Chr. in Hispania Baetica geboren. Nach seiner nur mäßig erfolgreichen Ämterlaufbahn ging er 97 n. Chr. als konsularischer Statthalter in die Provinz Germania Superior. Im selben Jahr adoptierte ihn der amtierende Kaiser Nerva, womit er zu dessen designiertem Nachfolger und nach Nervas Tod im darauffolgenden Jahr zum Kaiser ernannt wurde.

Mit der Adoption Trajans begann das sogenannte Adoptivkaisertum: Da die römischen Kaiser von Nerva bis Antoninus Pius keine eigenen männlichen Nachkommen hatten, adoptierten sie ausgewählte Thronfolger. Erst Marc Aurel hatte mit Commodus wieder einen leiblichen Sohn, der schließlich im Jahre 180 n. Chr. Kaiser wurde.

Trajan vermied weitestgehend innenpolitische Spannungen und versuchte stets mit dem Senat zusammenzuarbeiten. Er startete ein Wohltätigkeitsprogramm und gilt heute als letzter großer römischer Eroberer. In zwei Kriegen besiegte er die Daker, die auf dem Gebiet des heutigen Rumänien siedelten. Aus der Kriegsbeute wurde in Rom unter anderem der Bau des Trajansforum und der Trajansthermen finanziert. Zur Feier seines Triumphes wurde auf dem neuen Kaiserforum eine Ehrensäule errichtet, deren Bildprogramm den Kaiser auf insgesamt 200 m Länge in mehreren Szenen der beiden siegreichen Dakerkriege stilisiert. Kurz darauf konnte er das Partherreich erobern, dort neue Provinzen einrichten und so bis zum Persischen Golf vordringen.

Trajan starb 117 n. Chr. auf dem Rückweg nach Rom in der Provinz Kilikien in Kleinasien, der heutigen Türkei. Seine Asche wurde nach Rom überführt und im Sockel der Trajanssäule beigesetzt. Auf einen Senatsbeschluss hin erfolgte die Divinisierung des Kaisers.